Haupt-Expedition:
Bilkerstraße 24.

Erscheint täglich.
Preis pro Quartal 2 Mark, per Zeile 10 Pf. Anzeigen werden die Zeile zu 15 Pf. berechnet, Minimum 2 Zeilen. Reclamen 30 Pf.

Düsseldorfer Volksblatt.

Filial-Expeditionen
Marktstraße 5 und Schadowstraße 57.
Agenturen: Haasenstein & Vogler in Köln, Frankfurt a. M., Berlin und Hamburg. Rud. Mosse in Köln Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg. G. L. Daube & Co. in Frankf. a. M. u. allen größeren Städten.

№ 167 Verantwortlicher Redakteur: Eduard Hügen in Düsseldorf. **Montag 28. Juni (Leo.) 1875.** Druck und Verlag von C. Becker & Co. in Düsseldorf. **9. Jahrgang.**

Einladung zum Abonnement.

Unsere verehrlichen Abonnenten und namentlich diejenigen, welche durch die Post das „Düsseldorfer Volksblatt" beziehen, erlauben wir uns im Interesse rechtzeitiger und regelmäßiger Beförderung zur baldigen Erneuerung des Abonnements für das III. Quartal einzuladen. Anstatt aller Anpreisungen weisen wir auf die Thatsache hin, daß das „Düsseldorfer Volksblatt" stetig an Lesern gewonnen und nunmehr eine Auflage von 6000 Exemplaren erreicht hat — mehr als die übrigen Blätter Düsseldorf's zusammen genommen. Für das folgende Quartal ist eine Vermehrung der speciell den Düsseldorfer Regierungsbezirk betreffenden Nachrichten in Aussicht genommen, und wenn auch amtliche Bekanntmachungen uns nicht mehr direct zugehen, so werden wir dennoch Sorge tragen, daß unsere Leser keine derselben vermissen. Eine ganz besondere Sorgfalt wird, wie bisher, so auch fernerhin auf das Feuilleton verwandt werden, und zwar soll dessen Inhalt nicht nur durchaus edel und christlich, sondern in jeder Hinsicht gediegen und interessant gehalten sein. — Bei der großen Auflage unseres Blattes dürfte dieses sich ganz besonders wirksam für Annoncen erweisen, da dieselben in Düsseldorf selbst, wie in dessen Umgebung bis in weiter entlegene Kreise hinein Verbreitung finden. Der Abonnementspreis beträgt in der Stadt selbst oder bei den Boten **zwei Mark**, bei der Post **zwei Mark zehn Reichs-Pfennige.** Insertionen werden mit **fünfzehn Reichs-Pfennigen** pro Zeile berechnet.

Redaction und Verlag des „Düsseldorfer Volksblattes".

☞ Wegen des Festes Peter und Paul erscheint die nächste Nummer d. Bl. am Mittwoch den 30. d.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Juni. Ein Telegramm der „K. Z." meldet: „Die siebente Criminal-Deputation des Stadtgerichtes sprach im Proceß gegen die Leiter und Vorsteher der Berliner katholischen Vereine die definitive Schließung aus gegen den katholischen Gesellenverein als politischen und mit auswärtigen Vereinen gleicher Tendenz in Verbindung stehenden, hob dagegen die polizeiliche Schließung der übrigen katholischen Vereine als nichtpolitische auf und verurtheilte den Geistlichen Rath Müller zu 90 Mark, andere Angeklagte zu geringeren Geld-, event. Gefängnißstrafen; ein Angeklagter wurde freigesprochen."

— Die „Ostsee-Ztg. hatte gemeldet daß die Zahl der mit dem königl. Diöcesanverwalter korrespondirenden Pröbste in der Provinz Posen mit jedem Tage wachse und gegenwärtig gegen 100 betrage. Hierauf entgegnet ein polnisches Blatt: Die Zahl der mit dem Staatskommissarius korresdondirenden Geistlichen hat, wie es scheint, die Zahl 40 nicht übersteigen. Nach Veröffentlichung der päpstlichen Enzyklika hat sich diese Zahl noch bedeutend verringert.

— Von Berlin aus wird folgender wichtige Erlaß des Cultusministers in Betreff der Maigesetze mitgetheilt. Die Vornahme einzelner Amtshandlungen in einer vacanten Pfarrei seitens gesetzmäßig angestellter Geistlichen an den benachbarten Parochieen auf Ansuchen der Pfarrgenossen ist nicht strafbar. Es ist daher auch nicht von Erheblichkeit, ob der auswärtige Pfarrer, der einzelne Amtshandlungen vornimmt, in geringerer oder weiterer Entfernung seinen Wohnsitz hat. Auch bei einer besetzten Pfarrstelle sind einzelne Amtshandlungen, die ein fremder, jedoch gesetzlich bestellter Geistliche vornimmt, nicht ohne weiteres strafbar. Die bloße Substituirung eines andern Geistlichen für eine einzelne Amtshandlung ist nicht als Uebertragung der Stellvertretung oder Hülfeleistung in einem Amte aufzufassen. Nach demselben Grundsatze ist wegen der sogenannten Gastpredigten zu entscheiden und wird demgemäß kein Grund zum Einschreiten vorliegen, wenn ein Geistlicher einen andern gleichfalls gesetzmäßig angestellten Geistlichen statt seiner eine Amtshandlung vornehmen läßt."

— In einem auswärtigen „liberalen" Blatte, schreibt die „Germania", finden wir die nachstehende, ihm von hier aus zugegangene Notiz: „Von einem hervorragenden Mitgliede des Abgeordnetenhauses wird an seine Freunde in der Presse der Wunsch gerichtet, von den sich vielfach wiederholenden und stets dementirten Mittheilungen über die Anerkennung der Maigesetze durch einzelne katholische Geistliche abzustehen. Die ultramontanen Journale und selbst die katholischen Geistlichen schlügen nur daraus Capital." Diese Mittheilung beweist vorab, daß die „Liberalen" selber den Glauben an den durch das Brodkorbgesetz herbeizuführenden Abfall der katholischen Geistlichkeit verloren haben; sie beweist ferner, daß die bisherigen Nachrichten über abgeblich stattgehabte „Unterwerfungen" des Clerus aus „liberalen Quellen stammen, und sie beweist ebenfalls, daß nicht das Unwahre derartiger Nachrichten die „Liberalen" von der Verbreitung derselben abhält, sondern die unliebsame Erfahrung, daß die ultramontanen Journale und Geistlichen Capital daraus schlagen. Es kommt immer mehr an den Tag, wie die „Cultur" beschaffen ist, zu deren Hebung der „Culturkampf" inscenirt wurde.

— Einem ihr aus Rom, 22. Juni, zugehenden, einer gut unterrichteten Feder entstammenden Schreiben entnimmt die „Germ." Nachstehendes: „Zu Ende des nächsten Monats präconisirt und ernennt der Papst mehrere Bischöfe. Die Vereinbarung zwischen dem Nuntius und der Madrider Regierung über die in Spanien zu ernennenden Bischöfe veranlaßt die Verzögerung. Die Vorschläge des Nuntius, Msgr. Simeoni, erscheinen der Regierung Don Alfonsos zu carlistisch, und die der Regierung dem Nuntius zu revolutionär. Don Alfonso ist schwach und hat schlechte Räthe, Söhne der Revolution; somit wackelt sein Thron, bis er zusammenbrechen wird." Aus diesen Sätzen ergibt sich mit aller Deutlichkeit, welche Bewandtniß es mit der Absendung eines päpstlichen Nuntius an den „Hof" von Madrid hatte. Im Vatican hat man sich über die wahre Natur der dortigen Zustände nie getäuscht, sondern nur im Interesse der Kirche den factischen Verhältnissen Rechnung getragen.

— In diesen Tagen ist eine im Auftrage des Handelsministers nach amtlichen Quellen bearbeitete umfangreiche Denkschrift über „die Einrichtungen zum Besten der Arbeiter auf den Bergwerken Preußens" erschienen.

— Mit dem 1. Juli d. J. tritt der durch den Genfer internationalen Postverein vereinbarte neue Posttarif in Kraft. Danach beträgt der Portosatz für Briefe nach allen europäischen Staaten (vorläufig mit Ausnahme von Frankreich) $2^1/_2$ Pence oder 20 Pfennige deutscher Reichswährung; für Postkarten $1^1/_2$ Pence oder 12 Pfennige deutscher Reichswährung; für Zeitungen bis zum Gewichte von vier Unzen, so wie für Druckschriften, Muster und Documente bis zum Gewichte von 2 Unzen 1 Pence oder 8 Pfennige.

— Die bereits erwähnte Antwort, welche der kaiserl. deutsche Gesandte am königl. belgischen Hofe, Graf v. Perponcher, in einer Note vom 17. d. auf die belgische Note vom 23. Mai ertheilte, hat folgenden Wortlaut: „Brüssel, 17. Juni 1875. Der Unterzeichnete, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des deutschen Kaisers, Königs von Preußen, hat sich beeilt, die Note Sr. Excellenz des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten Sr. Majestät des Königs der Belgier, Grafen d'Aspremont-Lynden, datirt vom 23. v. M., mit den Anlagen zur Kenntniß des Herrn Reichskanzlers zu bringen. Se. Durchlaucht hat mit Dank die Mittheilung der juristischen Untersuchung wegen des gegen denselben beabsichtigten Attentates empfangen, durch welche es festgestellt wird, daß es Handlungen gibt, die von der belgischen Regierung moralisch und politisch verdammt werden, die aber von dem bestehenden belgischen Strafgesetze nicht erreicht werden. Daß die k. Regierung sich durch diese Thatsache veranlaßt sieht, ihre Strafgesetzgebung zu vervollständigen, hat der Regierung Sr. Majestät des Kaisers und Königs, des erhabenen Herrn des Unterzeichneten, die lebhafteste Befriedigung gewährt. Sie verspricht sich von der gleichzeitigen legislativen Verhandlung über diesen Gegenstand in Deutschland und in Belgien einen wohlthätigen Einfluß auf das öffentliche Bewußtsein im Allgemeinen, so wie auch auf die Entwickelung des Völkerrechts, und hofft gern, daß die Wiederkehr von Einmischungen belgischer Unterthanen in die inneren deutschen Conflicte verhindert werde in derselben versöhnlichen Gesinnung guter Nachbarschaft, von welcher die Regierung Sr. Majestät des Königs der Belgier in dem Falle Duchesne einen so dankenswerthen Beweis gegeben hat. Der Unterzeichnete ist beauftragt worden, diese Eindrücke zur Kenntniß Sr. Exc. des Herrn Grafen d'Aspremont-Lynden zu bringen, und ergreift mit Vergnügen diese Gelegenheit u. s. w., u. s. w. (gez.) Perponcher. Bekanntlich ist vorstehende Note vor einigen Tagen von dem Minister d'Aspremont-Lynden in der belgischen Repräsentantenkammer zur Verlesung gelangt.

* **Kröben** (Provinz Posen), 21. Juni. Gestern fand hier, wie bereits früher in Fraustadt und Punitz, eine überaus zahlreich besuchte polnisch-katholische Volksversammlung statt. Die Polizei war durch den hiesigen Districtscommissarius Szalowski und einen hiesigen Gensdarmen vertreten. Nachdem der Redacteur des „Oredownik", Herr Szymanski, über die Gleichberechtigung der Polen und der Deutschen, über die Ausschließung der Provinz Posen aus der Kreis- und Provinzialordnung und im Anschlusse daran über die Bedeutung der Abgeordnetenwahlen gesprochen, hielt Herr Vicar Gorski einen halbstündigen Vortrag über den von den „Liberalen" und Freimaurern der Kirche erklärten Krieg. Nach ihm bestieg der Vicar Blümel aus Punitz die Rednerbühne und wollte speziell den „Culturkampf" in Preußen behandeln. Doch nachdem er kaum fünf Minuten gesprochen, löste der obengenannte Districtscommissarius die Versammlung auf und zwar wegen der vom letzten Redner aufgestellten Behauptung, „daß die Geistlichen zwar ohne Brod, aber dafür auch ohne Schande dastehen". Der Polizeicommissarius glaubte in diesen Worten eine Aufreizung erblicken zu müssen. — Auf diese Auflösung wirft der Umstand ein besonderes Licht, daß der „Pos. Ztg." zufolge noch ein Oberwachtmeister aus Rawitsch mit zwei Gensdarmen hierher commandirt war und sich während der Versammlung in der Stadt aufhielt. Uebrigens verließen die an der Volksversammlung Theilnehmenden in aller Ruhe und Ordnung das Local.

* **Breslau**, 24. Juni. Wie die „Breslauer Zeitung" mittheilt, hat der Fürstbischof von Breslau in einem Schreiben an den hiesigen Asylverein für Obdachlose erklärt, sich an diesem Vereine nicht betheiligen zu können, nachdem ihm alle Einkünfte in seinem preußischen Bisthumsantheile entzogen worden seien, er wiederholt zu hohen Strafgeldern verurtheilt worden und man ihm überdies anmuthe, Einkommensteuer zu zahlen, wo er kein Einkommen mehr habe.

Frankreich.

* **Paris**, 25. Juni. Der Präsident der Republik reiste heute Abend mit Buffet und dem Kriegs-Minister Ciffey nach der überschwemmten Gegend, um die gestern von der Kammer votirten 100,000 Frcs. zu vertheilen. Die Wasser sinken langsam. Das angerichtete Unglück ist furchtbar. In Toulouse stürzten über

---

Vermählt und doch keines Mannes Weib.

Nach dem amerikanischen Originale der Mrs. May Agnes Fleming frei bearbeitet von
Lina Freifrau von Berlepsch.

68 (Fortsetzung.)

Er machte keinen Versuch, sich zu entfernen. Vielleicht hing sein Leben an diesem Entkommen, aber er bewegte sich nicht.

„Im Dezember werden es sechs Jahre, daß ich nach Australien abreiste," begann der Zeuge, „und erst gestern berührte ich wieder englischen Grund. Ich nahm eine Zeitung zur Hand, und das Erste, was mir in's Auge fiel, war ein Artikel über die Festnahme und die Verhandlung gegen Herrn Guido Earlscourt wegen Mordes, verübt an Alice Warren. Momentan fühlte ich mich wie gelähmt vor Schrecken. Ohne Zeitverlust eilte ich nach London und zunächst zu Frau Young. Mir war's unfaßlich, daß sie Guido Earlscourt mit dem Manne verwechseln konnte, der Alice Warren in ihr Haus gebracht. Ich fand sie sehr krank, aber bei vollem Bewußtsein, und als ich ihr klar machte, wie von ihrer Identification eines schuldlosen Mannes Leben abhänge, verlangte sie sofort hierher gebracht zu werden. Sie wartet im Wagen, um Zeugenschaft zu leisten, nachdem die meine geendet.

„Am 3. September 1862 begab ich mich zur Jagdsaison nach Montalien Priory. Ich kannte Alice Warren und bewunderte sie gleich allen Uebrigen. Meine Huldigung nahm sie nicht an, sie vermied mich, wo sie konnte. Herr Earlscourt besuchte Warren's Haus, aber für ihn interessirte sich Alice nie, sie liebte Lord Montalien.

„Am 26. September Abends fand ich Mylord allein in der Bibliothek. Nachdem mir dieser Schweigen auferlegt, vertraute er mir, daß er leidenschaftlich des Schulzen Töchterchen liebe, daß seine Gefühle erwidert würden, Fräulein Warren aber auf einem Trauring bestände. Er mochte sie weder aufgeben, noch heirathen. Was war zu thun? Alice sollte nach London reisen, und er am nächsten Tag in aller Stille folgen. Ich aber sollte Jemand finden, der die Rolle eines Geistlichen übernähme und eine Trauungskomödie in Scene setzte. Es war ein satanischer Plan. Ich bin nicht wählerisch, aber es empörte und entsetzte sogar mich. Ich war Lord Montalien nicht gewogen, er hatte mir schweres Unrecht gethan, und ich hatte es, obgleich wir äußerlich Freunde waren, weder vergeben noch vergessen. Bei der ersten Gelegenheit wollte ich mich rächen. Hier war die Gelegenheit. Ich sagte Alles zu und reiste am folgenden Morgen nach London, die Sache einzuleiten. Miß Warren hatte in geheime Ehe gewilligt. Sie liebte ihn wahrhaft und dachte nicht an Verrath. Mylord erzählte mir als einen Hauptspaß, daß sein Bruder am gleichen Abend nach London reise und er Alice angewiesen habe, sich unter seinen Schutz zu begeben. In aller Unschuld gehorchte das Mädchen, in aller Güte entsprach Guido der Bitte. Ich weiß von ihren eigenen Lippen, daß er nichts wußte, wohl aber die Sachlage ahnte und ihr empfahl, zurückzukehren, so lange es noch Zeit sei. Sie weigerte sich, und er brachte sie zu Frau Howe, Tottenham Court-Road.

„Als ich Lord Montalien verließ, war mein Racheplan bereits gebildet. Ich bedauerte das arme Mädchen und begab mich zu einem Bekannten, der Pfarrer bei St. Ethelfrida war. Ihm sagte ich Alles und bat ihn, das Paar zu trauen und das beabsichtigte Verbrechen zu verhindern. Die nöthige Licenz wurde sofort eingeholt und am folgenden Abend Lord Montalien mit Alice Warren vermählt. Ich und eine alte Frau fungirten als Zeugen. Von da an sah ich Alice nicht wieder, bis am Abend vor meiner Abreise nach Australien. Mylord gegenüber hatte ich ihrer oft erwähnt, aber er war stets gereizt, sagte, sie sei wohl, mehr brauche ich nicht zu wissen. Einmal erklärte er, er sei ein Thor gewesen, und das Mädchen sei ihm nach den ersten vierzehn Tagen zur Last geworden, wie solche Verhältnisse es stets würden. Aus Gilberts Gardens habe er sie fortgebracht, weil sein Bruder, der Spion, sie besucht habe.

„Am Abend vor meiner Abreise speiste ich mit Guido Earlscourt. Wir verließen den Club zusammen und begegneten eine Frau, die uns bekannt erschien. Beim Gaslicht erkannten wir Alice, sie war furchtbar verändert und ärmlich gekleidet. Sie blieb stehen und wollte mich sprechen. Herr Earlscourt ging fort. Sie fragte mich, wo Emil sei, er habe sie seit Wochen nicht besucht, sie leide Hunger und Mangel, und doch heiße es, er sei in London, und wolle eine reiche Dame heirathen. Nachdem sie mir ihre Adresse genannt, rieth ich ihr, sich sofort zu Lord Montalien zu begeben und Anerkennung ihrer Rechte zu verlangen. Ich begleitete sie und wartete vor Mylords Wohnung auf sie, weil ich selbst ihm noch einen Besuch zugedacht hatte. Nach etwa einer Viertelstunde wankte sie wieder aus dem Hause und wäre zu Boden gesunken, hätte ich sie nicht gestützt. Ich rief einen Droschkenkutscher und sagte ihm, wohin er sie zu bringen habe. Nun begab ich mich zu Lord Montalien und fand ihn aufgeregt und zornig. Als ich erwähnte, daß ich Alice getroffen und heimgesandt habe, fluchte er und wünschte, wir wären Beide im Sturme zu Grunde gegangen. Ich sagte ihm, daß ich mich nach Australien begeben wolle, und verlangte eine Anweisung auf dreitausend Pfund. Er lachte mich aus. Ich erklärte, sein Geheimniß sei die Summe werth. „Welches Geheimniß?" fragte er. Daß des Schulzen Tochter Alice Warren sein gesetzlich angetrautes Weib sei. Erst wollte er's nicht glauben, ließ sich aber bald überzeugen und gab mir die Anweisung gegen erneutes Versprechen des Schweigens. Der Ausdruck seiner Züge gefiel mir nicht, ich bat, er möchte Alice nicht hart behandeln, da sie an den Verhältnissen schuldlos sei. „Ich weiß, was ich mit ihr zu thun habe," entgegnete er. Am folgenden Tage verließ ich England. Ich schwöre, daß Alice Warren Emil Lord Montalien's rechtmäßige Gemahlin war. Das Kirchenbuch von St. Ethelfrida wird die Behauptung beweisen."

Herr Stedman trat ab, und Frau Young wurde, in Rücksicht auf ihren Gesundheitszustand hereingetragen.

Der Daten konnte sie sich nicht mehr entsinnen, glaubte aber, es sei Ende November gewesen, als ein Herr bei ihr erschien und für eine Frau Brown ein Zimmer miethete. Der Gefangene war es entschieden nicht. Der Betreffende war blond und bei weitem nicht so hübsch. Sie würde ihn wiedererkennen, wenn sie ihn sähe. Frau Brown kam am folgenden Tag: ein armes, bleiches, abgehärmtes Geschöpf. Sie hatte vom Anfang gedacht, daß nicht Alles sei, wie es sein sollte, ihre Verhältnisse aber bedingten das Vermiethen der Zimmer ohne viele Fragen. Einen Tag später erschien der Herr und blieb über eine Stunde bei einem Sterbenden. Nachdem er fort war, habe sie Frau Brown gefragt, ob es ein Verwandter sei, und die Antwort erhalten, er sei ihr Mann. Erst am Tage vor dem heiligen Abende sei er wieder gekommen und etwa eine halbe Stunde geblieben. Dann sei Frau Brown bei ihr erschienen, habe die Pension bezahlt und erklärt, ihr Mann werde sie morgen früh abholen. „Ich gehe heim, Frau Young," rief sie freudig, „heim nach Lincolnshire, und mein Mann wird endlich die Ehe anerkennen." Am nächsten Morgen sagte sie, sie hätte vor Freude nicht schlafen können, und sah ganz glücklich und verklärt aus. Einige Minuten vor acht Uhr fuhr ein Einspänner vor, in dem der betreffende Herr vermummt saß. An den Haaren habe ihn Frau Young erkannt. „Emil! Emil!" rief Frau Brown entzückt, verabschiedete sich und eilte fort. Er half ihr einsteigen, und der Wagen fuhr ab. Von da an hatte die Zeugin Keines von Beiden mehr gesehen, würde ihn aber doch erkennen.

Fortsetzung folgt.

300 Häuser ein und man fand bis jetzt 120 Leichen. Unter den Verunglückten befindet sich Marquis Hautpoul und mehrere Artilleristen, welche den Ueberschwemmten hatten zu Hülfe kommen wollen. Die Eisenbahnverbindungen zwischen Pau und Toulouse-Auch und Tarbes-Auch und Agen-Toulouse sind unterbrochen. In der Umgegend von Toulouse sind 3 Dörfer fast vollständig zerstört. In einem blieben von 400 Häusern 10, in Verdins (Ariége) sind 50 Häuser eingestürzt, 34 Leichen, 50 Personen vermißt. Im Departement Ariége viele Brücken zerstört. Eine Masse Vieh ist ertrunken.

Spanien.

* **Von der französischen Grenze**, 22. Juni, schreibt man der Kreuzztg.: Wie die Regierungstruppen im Centrum unter dem Commando Jovellars sich zur Offensive anschicken, so im Norden die Carlisten unter Mogrovejo. Es ist bekannt, daß, nachdem die letzte Recrutirung für die Regierungstruppen, die Anfangs mit so großem Eifer betrieben wurde, sich im Sande verlaufen hat, das Kriegsministerium gezwungen war, mehr als zwanzig Bataillone von der Nord-Armee zu entlehnen, um dadurch die Centrums-Armee für eine einigermaßen aussichtsvolle Offensive zu verstärken. Die Nord-Armee war in Folge dessen selbstredend gezwungen, die äußerste Defensive zu beobachten, und mußte sich glücklich schätzen, wenn sie hinreichend stark genug blieb, um das Vordringen der Carlisten im Süden verhüten zu können. Im Westen postirte man das dritte Corps unter Loma und hoffte hiermit hinreichend für den Schutz Castiliens und der Bahnlinie Madrid-Santander gesorgt zu haben. Im Norden Bilbao, San Sebastian, Fuentarabia und Irun blieben auf ihrem früheren Besatzungs-Etat und den ferneren Angriffen der Carlisten ausgesetzt. Unter diesen Umständen, die freilich für die carlistische Centrums-Armee später hätten gefährlich werden können, lag es auf der Hand, daß die Carlisten im Norden energisch die Offensive ergreifen mußten, um entweder Jovellar im Süden dadurch zur Aufgabe seiner Pläne zu zwingen, oder aber, um im andern Falle siegreich vorzudringen und das wieder auszugleichen, was in Valencia und Catalonien geopfert werden mußte. So richtete sich denn die Aufmerksamkeit der carlistischen Kriegsleitung gegen Westen, gegen Valmaseda und das 3. Armee-Corps unter Loma im Mena-Thale. Es ist die Absicht Mogrovejos, gegen das Mena- und Lora-Thal vorzudringen, seine Hauptkräfte auf die hier concentrirte 1. Division des feindlichen 3. Corps zu werfen und eine Entscheidung herbeizuführen, deren Ausgang über die ferneren Maßnahmen bestimmen wird. Der Besitz des Mena-Thales und der Encartationes würde den Carlisten derartige Stützpunkte geben, daß sie ungehindert in Burgos, Santander und allenfalls auch in Castilien einfallen könnten; sie würden ferner sich gegen Norden wenden, durch kleine Detachements den Nervion sperren lassen und Portugalete durch Gewalt oder Cernirung erobern können. Truppen werden aus allen Ecken und Enden des carlistischen Gebietes concentrirt, die Eisenbahnlinie, die von Tolosa, bez. Andoain bis Zumácraga Tag und Nacht in Arbeit ist, thut ihre guten Dienste. Der Graf von Belascoain, der der Schöpfer dieses Verkehrsmittels ist, hat das ihm verliehene Großkreuz des Militär-Verdienstordens im vollen Umfange verdient.

Lokales und Provinzielles.

Düsseldorf, 28. Juni.

* Am vorigen Samstag wurde dem Redacteur d. Bl. bei seiner Vernehmung auf dem Untersuchungs-Amte eröffnet, daß wegen des bekannten confiscirten Gedichtchens in Nr. 161 d. Bl. nicht nur aus §. 131 sondern auch wegen Majestätsbeleidigung Klage gegen denselben erhoben ist.

(*) Gestern Morgen nach dem Hochamte bewegte sich die althergebrachte Aloysius-Prozession dem polizeilich vorgeschriebenen kürzeren Wege nachgehend durch die Andreas- und Kurzestraße über den Burgplatz durch die Mühlenstraße am Friedrichsplatz vorbei, und durch den nördlichen Theil der Hundsrückenstraße bis zur Andreas-Pfarrkirche zurück. Was die Procession besonders interessant machte, war nicht nur die sehr große Theilnahme der Pfarrangehörigen und die festlich mit Blumen und Lichtern und Fahnen geschmückten Häuser der vom Zuge berührten Straßen, sondern ganz besonders die zahlreiche Betheiligung der Polizei. Die Procession verlief denn auch, ohne daß der Verkehr gestört oder irgend welche Unregelmäßigkeit vorgekommen wäre. Unrecht wäre es jedoch, den Heldenmuth unerwähnt zu lassen, mit welchem vereinzelte junge Leute den Forderungen des — Anstandes Trotz boten, indem sie an den Straßenecken stehend, oder an den Thüren von Restaurationen angelehnt, ihre Hutmacherwaare auf ambrosischem Lockenhaupte den Vorüberwandelnden präsentirten und — jedes Bildchen muß eine gewisse Lebendigkeit entfalten — graziös ihre Glimmstengel schwangen: Culturthaten, des Preises fernerer Jahrhunderte würdig, wenn man bedenken will, daß noch die Erinnerungen an die kaum verlassenen Knaben-Flegeljahre den Busen der thatenkühnen Jünglinge schwellen.

§§ Gestern Nachmittag verhafteten zwei Polizeisergeanten auf der Ritterstraße einen jungen Menschen angeblich wegen Betheiligung an einer Schlägerei. Er entwischte ihnen, lief in ein Haus, dann über mehrere Dächer, wurde aber doch endlich wieder eingefangen. „Hat ihm schon!" meinten die beiden Wächter der Ordnung und erlaubten dem Abgefaßten auf seine Bitte, sich Pantoffeln und Jacke anzuziehen. Darauf wurde er zur größern Sicherheit mit einem Stricke gebunden, und vorwärts ging's dem Gewahrsam zu. Plötzlich aber riß der fußgewandte Jüngling zum zweitenmale aus, streifte die Stricke ab, lief dem Rheine zu und fand in den Wellen — seine Freiheit. Muthig schwimmt er einem vorbeifahrenden Segler zu, springt in den Nachen, und nachdem er mit dem Pantoffel Lebewohl gewinkt, rudert er zur andern Rheinseite. „Hm!" dachten die Polizeioffizianten, „hat ihm schon gehabt!"

(*) Am Rheinwerft, da wo das Neußer Schiffchen anzulegen pflegt, ereignete sich gestern Morgen gegen ½12 ein furchtbares Unglück. Einige Kinder spielten dort Blindekuh, und da der Abhang nicht mit einem Geländer versehen ist, lief einer der Knaben mit verbundenen Augen zu weit dem Rheine zu, fiel hinab, ward am Rande des Ufers von den Wellen einige Male hin und her geworfen und verschwand dann in der Tiefe, ohne daß einer der Anwesenden den Muth gehabt hätte, einen Rettungsversuch zu wagen, obschon im ersten Momente ein solcher selbst für einen des Schwimmens Unkundigen gefahrlos hätte geschehen können. Bis heute ist den tiefbekümmerten Eltern nicht einmal der Trost gewährt, die Leiche ihres Kindes aufzufinden, um sie christlich bestatten zu können.

(*) Gestern Abend gegen 10 Uhr fand auf dem Markt eine Schlägerei statt, wobei auch Militär betheiligt war, ob schuldig oder nicht, wissen wir nicht. Einem Soldaten wurde der Säbel abgenommen, da man den ersteren in Arrest nehmen wollte, allein derselbe zog es vor, mit Zurücklassung seiner Waffe das Weite zu suchen.

(*) Noch nicht dagewesen. Die neue Pempelforter Compagnie, welche sich dem St. Sebastianus-Schützenvereine angeschlossen hat, zählte bis gestern 100 Mitglieder, welche zusammen ein Alter von 5200 Jahren repräsentiren. Gesetztere Leute wird wohl keine Compagnie aufzuweisen haben, sie müßte denn aus lauter — ultramontanen Redacteuren bestehen.

Düsseldorf, den 28. Juni. Morgens 8 Uhr. Wasserstand: 3,19 Meter. Wind S.-O. Luftwärme: + 15½. Wasserwärme: 16½. Barometer: 28—1.

* **Trier**, 21. Juni. Die gestrige Feier des dreißigsten Jahrestages der Krönung unseres h. Vaters Pius IX., schreibt die „Kath. Volksztg.", hat einmal aufs Eclatanteste wieder gezeigt, wie innig katholisch unsere Stadt ist. Es mag in der Absicht Sr. Excellenz des Cultusministers gelegen haben, sich während seiner zweitägigen Anwesenheit hier durch den Augenschein zu überzeugen, wie die katholischen Bürger Triers gesinnt seien; diese am Samstag so alltäglichen, gestern aber im herrlichsten Flaggenschmuck prangenden Straßen (wir zählten in den Hauptstraßen allein 577 Fahnen) werden bereits genug gesprochen haben. Das war ein offenes feierliches Bekenntniß, und wollen wir hoffen, daß es seinen Eindruck auf Se. Excellenz nicht verfehlen wird. Ganz besonders stark war die Betheiligung der katholischen Bevölkerung an der kirchlichen Feier, Morgens in den Pfarrkirchen und Nachmittags im Dome. Herr Dompicar Beck hielt die Festpredigt. — Nach derselben klangen die Töne des „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen" gar herrlich in der dichtgefüllten Kathedrale und bewegten mächtig die Tausende von Andächtigen. Der katholische Bürgerverein hatte in seinen Räumen eine schöne Festfeier veranstaltet, welche einer außerordentlichen Betheiligung sich erfreute. Der Präsident gab der allgemeinen Stimmung in einem Toaste beredten Ausdruck. Die Versammlung wurde durch ein Feuerwerk freudig überrascht.

* **Balve**, (Kreis Arnsberg), 23. Juni. Der 16. Juni brachte unserm friedlichen und stillen Städtchen eine eigenthümliche Aufregung. Herr Amtmann Schlüter nahm nämlich an diesem Tage (Piusfest) die Beschlagnahme des Pfarr- und Kirchen-Vermögens von Balve und des Kapellen-Vermögens von Garbeck vor, nachdem bereits in früher Morgenstunde einige Fähnlein auf Weisung des Herrn Amtmannes hatten eingezogen werden müssen und ein Verbot des Schießens ergangen war. Die Beschlagnahme des Pfarr- und Kirchen-Vermögens erfolgte unter Assistenz des hiesigen Gendarmen und des Polizeidieners Christiani gegen 2 Uhr Nachmittags, als viele Gäste, Verwandte und Nachbaren im Pfarrhause noch an dem Mittagstische waren, der gegeben wurde aus Anlaß der an dem Morgen desselben Tages stattgefundenen Beerdigung einer wahrhaft in Ehren allgewordenen Person, die dem sel. Pastor Brunswicker und dem jetzt leider kranken Pastor Wulf treue Dienste geleistet hatte bis zu ihrem seligen Ende, die weiter eine nahe Verwandte des zeitigen Pfarrverwalters (Hoynk) war. Obgleich vom Polizeidiener Christiani daran erinnert worden war, daß heute (16. Juni) doch die Beschlagnahme wegen des Trauertages in der Pastorat nicht gut ginge, geschah es dennoch. Herr Amtmann Schlüter ließ zwar anfangs die Polizei-Officianten draußen. Als ihm aber die freiwillige Herausgabe unter feierlichem ernsten Proteste des Pfarrverwalters, sowie der Vicare Balve und Garbeck verweigert wurde, wurden der Gendarm und der Polizeidiener Christiani heraufgerufen, welche zögernd der Aufforderung Folge leisteten. Als nun die gewaltsame Beschlagnahme erfolgen sollte, wurde wiederum von dem Pfarrverwalter und den Vicaren ernst und feierlich dagegen protestirt. Darauf wurde Christiani aufgefordert, die Instrumente, für welche bereits gesorgt war, um die gewaltsamen Oeffnung zu vollziehen, von der Amtsstube zu holen. Statt dieser Aufforderung nachzukommen, erklärte Christiani ruhig: „Herr Amtmann, ich lege hiermit meinen Dienst als Polizeidiener nieder," worauf er sich entfernte. Alsdann wurde der Schrank von dem Gendarm erbrochen, und die Confiscation ging ihren Gang voran. Unterdessen hatte sich vor der Pastorat auf dem Kirchhofe eine Volksmenge versammelt. Dieselbe wurde vom Amtmann Schlüter bemerkt, welcher die Polizei hinunterschickte, um zum Auseinandergehen aufzufordern. Die Menge blieb indeß, sich ruhig verhaltend, stehen. Als einer der Herren Geistlichen die Leute zum ruhigen Auseinandergehen ermahnte, antworteten dieselben mit wiederholten begeisterten Hochs auf Pius IX. u. s. w. Die Stimmung war eine so erregte, daß weitere derartige Bitten für den Augenblick fruchtlos erscheinen mußten. Nach kurzer Zwischenzeit bemühten sich die beiden anwesenden Geistlichen abermals, durch Zureden die Leute zu entfernen, worauf der größte Theil den Kirchhof verließ. Nachdem inzwischen die Confiscation beendet war, verfügte sich der Amtmann gegen ½10 Uhr in seine Wohnung. In der Nähe derselben zogen noch längere Zeit einzelne Trupps auf und ab, die sich durch lautes Rufen bemerkbar machten. Dazwischen ertönten noch einige Zeit hindurch von verschiedenen Punkten, von Nah und Fern Böllerschüsse und es dauerte lange, bis Stille und Ruhe zurücklehren wollte. Auch hielt die gegen Abend veranstaltete Illumination zu Ehren des Papstes die Leute auf den Beinen. Gegen 11 Uhr hatte sich der größere Theil des Volkes zurückgezogen und gegen 12 Uhr waren fast alle Bewohner von Balve in ihren Wohnungen. Am andern Morgen hörte man leider von einigen bedauerlichen Excessen. Einige Scheiben an den Fenstern der Wohnung des Amtmann Schlüter waren durch Steinwürfe zertrümmert und es fand sich in der Wand eines Zimmers auch eine Kugel vor. Die Bewohner von Balve (so schließt ein längerer Bericht des „Central-Volksblattes", dem wir vorstehende Einzelheiten entnehmen) weisen mit Entrüstung die Vermuthung ab, daß die Kugel von hiesigen Einwohnern abgeschossen sei; und in diesem Sinne hat sich auch der hiesige Gemeinderath dem Hrn. Landrath gegenüber entschieden ausgesprochen.

Tanz- und Anstands-Cursus in Homberg bei Ratingen im Lokale der Frau Wittwe Wilhelm Müller am Weinhaus. Der Unterricht beginnt definitiv nächsten Sonntag den 4. Juli und wird ertheilt für Knaben und Mädchen von 4 bis 6 Uhr, für Erwachsene von 7 bis 9 Uhr. Vor der Kirmes noch an mehreren folgenden Tagen Unterricht. Die geehrten Eltern, welche gesonnen sind, ihre Kinder Theil nehmen zu lassen, werden höflichst ersucht, sich bei Herrn Bierbrauer Winz in genanntem Locale melden oder dieselben mir am Sonntag zusenden zu wollen.
Düsseldorf, Bilkerstraße 25.

Hagen,
Tanz- u. Anstandslehrer am K. K. Cadettenhaus zu Bensberg und an der Rheinischen Ritter-Akademie zu Bedburg und mehreren Damen-Pensionen.
33

24. Mühlenstraße Nr. 24.
Hiermit erlaube ich mir ein hiesiges und auswärtiges Publikum auf ein reichhaltiges wohlassortirtes Lager in

Korbwaaren

als wie Kinderwaaren, Sessel, Blumentische, Schließkörbe, Mangelmangen, Waschmangen jeder Größe feine Damenkörbchen in jedem Façon doppelte und einfache Marktkörben aufmerksam zu machen.

Reinhold Hillner,
Korbmacher.
NB. Bestellungen so wie Reparaturen werden in kurzer Zeit und zum billigsten Preise angefertigt.
24. Mühlenstraße Nr. 24.


Ein im frequentesten Stadttheile gelegenes
Geschäftshaus,
worin seit vielen Jahren eine Specereiwaaren- und Saamenhandlung mit dem besten Erfolge betrieben wurde, ist käuflich zu übernehmen Näh. in der Exped. 806

Die beste Eau de Cologne
Rheingold
von Kleuer & Comp. in Köln, das kostbarste Parfume aus den feinsten Blumenodeurs.
Generaldepot für Düsseldorf:
Reen & Wolff, Schadowstr. 36.
Niederlagen:
F. Störing, Kasernenstr. 29.
E. Röver, Thurmstr.
Frl. Fischer, Marienstr. 15.
Frl. Röcker, Klosterstr. 41.
Hub. Gentz, Alexanderstr. [242

Ein großes Zimmer
zu vermiethen.
555 **Neustraße 28.**

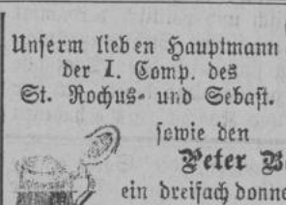
Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden, Wilhelmsplatz 4.
Erfolge nach Hunderten!

St. Anna-Stift
Ritterstraße 20.
Weibliche dienstlose Dienstboten finden in der Anstalt jederzeit Unterkommen und die günstigste Gelegenheit zu passenden Diensten. 98

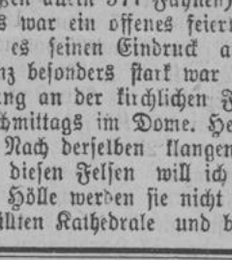
Täglich frische Backfische
empfiehlt **Etüer,**
16 Zollstraße 8.

Unglaublich aber wahr!
Hierdurch bringe meine bekannten guten **Chrystall-Brillen** für jedes Auge passend, zu 15 Sgr. in empfehlende Erinnerung, sowie sämmtliche **optische** Waaren zu äußerst billigen Preisen.
542 **A. Meyer,**
Wallstraße Nr. 13.

Lager in Pariser
Glasglocken
C. Brinkmann,
263 **Carlsplatz 9.**




Nach Gerresheim
am Katzpot.
Vivat Peter Hövel.
Wir wünschen Dir zum heutigen Feste den ganzen Tag das Allerbeste.
Viel Glück, Heil und Segen
Sei Dir auf allen Deinen Wegen.
Gewidmet von Deinen Arbeitern.
H. P., P. St., J. N., L. K., K. H., K. M.


Vivat Peter!!!
Unserm lieben theuren Vater
Pet. Bruchhausen
zu Rahm, zum heutigen Namens-Feste die herzlichsten Glückwünsche.
Von seinen Kindern.
Ein kräftiges Vivat soll erschallen
Zu Deinem Namensfeste heut,
O, laß es Kindes-Kinder lallen
Noch viele Jahr zu Deiner Freud.

Unserm lieben Hauptmann der I. Comp. des St. Rochus- und Sebast. Schützenvereins zu Flingern Herrn
Peter Keusen,
sowie den Herren
Peter Bär, Peter Mick,
ein dreifach donnerndes, auf der Lindenstraße schallendes, im Stammlokale verhallendes Lebehoch! zu ihrem morgigen Namenstage
Gewidmet von der I. Comp.


Unserm allverehrten stellvertretenden Hauptmann Herrn
Peter Käfer,
sowie den Mitgliedern
Peter Hopp, Peter Keulertz, Pet. Kofferath,
zum morgigen Namenstage die herzlichsten Glückwünsche.
Von der 6. Grenad.-Comp. des St. Seb. Schützen-Vereins.

Nach Eller!
Unserm Freunde
Peter Brand
zu seinem heutigen Namensfeste ein dreifach donnerndes Lebehoch von H. D. und A. L.

Nach Oberbilk!
Ein dreifach donnerndes, von der Schwarzenbude, nachher Albertstraße schallendes, im ganzen Wingerath'schen Hause wiederhallendes Lebehoch dem Herrn
Peter Wingerath
und seinem Söhnchen zu ihrem morgigen Namenstag.
De Pitter sall leve,
Dat Pitterche daneve,
Die Frau dabei,
Dann leve se allei drei. 62

Nach Osterath.
Dem Meister
Johann Peter Steffes
ein dreifach donnerndes Lebehoch!
Gewidmet von
47 seinen Gesellen.



Dem immer lustigen und munteren
Peter Brand
zu seinem morgigen Namensfeste ein dreifach donnerndes, von Lierenfeld schallendes, bis nach Müntrath wiederhallendes 36
Lebehoch!
Pitter, no rod ens von wem?


St. Seb. Schützen-Verein.
Derendorf, Reserve.
Unseren muntern und fidelen Mitgliedern
Peter Kafelsberg,
Peter Huber,
Peter Hennen,
Peter Heltdorf,
Peter Gimnich,
Paul Kiderich,
zu dem morgigen Namensfeste die tausendfachsten Glückwünsche
Mehrere Freunde der Comp.

Zwei ordentliche Herren finden anständiges Logis Wehrhahn 46.

Gelegene Hausplätze
sind am Höhenweg und in der Ruhrthalstraße und Erkratherstraße unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen. Näheres bei Wilh. Becker, Ruhrthalstraße Nr. 52. 390

Zahnhalsbänder für zahnende Kinder, von Gebrüder Gehrig, nur allein echt zu haben à 10 Sgr. bei **J. J. Schoras.**

Probate Hühneraugenpflaster
zu haben bei
312 J. J. Schoras.

Unsern lieben Freunden
Peter Piel u. Pet. Schleyer
die herzlichsten
Glückwünsche!!!
zu ihrem
Namenstage
von ihren Freunden 60
O. K. P. L. Sch. Sch.


Ein dreifach donnerndes Lebehoch dem
Peter Klein
in Bilk
zu seinem heutigen Namenstage.
Jeden Tag und jede Stunde,
Offen schallt's aus unserm Munde,
Heil Dir zu Deinem Namensfeste
Alles Gute, das Allerbeste,
Nimmer möchtest Du wohl leiden,
Nimmer möchtest Du wohl scheiden,
Sei Dir vergönnt noch zu leben,
Christlich um uns herzuschweben,
Immer soll's auf heute schallen
Lebe hoch, das soll hallen,
Lebe hoch in alle Zeit,
Immer bis in Ewigkeit.
Nun, dies ist stets mein Streben,
Guter Vater, Du sollst leben.
Gewidmet von Deinem Sohn
W. K.

Ich wohne jetzt
Oststraße Nr. 49.
56 **Ph. Bronner,** jun.

Ich wohne jetzt in **Duisburg**
Sonnenwall 96.
R. Then-Bergh,
43 **Thierarzt I. Kl.**

Fliegentod
per Bogen 1 Sgr., per Blatt 4 Pfg.
Jos. Rings,
790 Bergerstr.

Ein großes Haus
in einer lebhaften Straße, zu jedem Geschäft, besonders Wirthschaft oder Schweinemetzgerei geeignet, ist ganz oder getheilt zu vermiethen resp. zu verkaufen. 907
Näheres in der Expedition.

12,000 Thlr.
per Mitte November auf 1. Hypothek auf Ländereien gesucht. 922
Von wem sagt die Exped.

Frische Kamillen
werden Flingerstr. Nr. 7 angekauft.

99, Oststr. 99, Back und Conditorei.
Täglich frische Obsttorten, mürbes und feines Backwerk.

Ein gebrauchter
Geld-Schrank,
sowie ein zweisitziges Pult zu kaufen gesucht. Fr. Off. u. G. P. an die Annoncen-Expedition von 954 H. L. Leuchten, Düsseldorf.

1 Nähmaschine
(Howe) billig zu verkaufen bei Wilh. Strerath, Nordstr. 23.

Orleans Sommer-Röcke
liefert en détail zu sehr billigen Preisen
Joseph Otten,
970 Herzogstraße 20.

Ladengestelle Glasschränke u. Theke
zu verschiedenen Geschäften geeignet sind billig zu verkaufen. 973
Näh. in der Exp. d. Blattes.

Strohhüte
werden schnell gewaschen und façonnirt,
Herrenhüte
in 6 Tagen fertig abgeliefert. **J. H. Guinotte, 25, Mittelstraße 25,**
Strohhutfabrik. 585

Wein-Verkauf.
Ausgez. Laubenheimer à Fl. 8 Sgr.
„ Brauneberger „ „ 10 „
„ Niersteiner „ „ 12 „
„ Bordeaux „ „ 12 „
empfiehlt bestens 894
A. Trieb.
34 Klosterstrasse 34.

Spareinlagen
jeglicher Höhe verzinst unsere Genossenschaft
mit 4 % gegen 3 monatl. Kündig.
„ 4½ % „ 6 „ „
„ 5 % „ 12 „ „
Düsseld. Gewerbebank,
eingetr. Genossenschaft.



Größtes
Sarg-Magazin
GUST. BUBE,
339 Flingerstraße 47.



Ein Karrenhund 3 Jahre alt, 2½ Fuß hoch und einen zweiten 7 M. alt 2 Fuß hoch zu verkaufen bei Christian Schneider zu Büderich bei Neuß.

Von Rath nach Düsseldorf.
Oberstraße v. F. S. u. J. R., schönen Dank. 30
Vater Johannes.

Zur gefl. Beachtung.
Um Irrthümern vorzubeugen mache meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine

Hut-Fabrik
und Geschäft vor wie nach Volkerstr. 6 nahe a. Markt
befindet und ich dasselbe in bisheriger gewohnter Weise fortführe.
Mein Vorrath an Strohhüten verkaufe von heute ab, um damit zu räumen, im Einkaufs-Preis. Bestens empfiehlt sich
2 Hochachtungsvoll
Wwe. Th. W. Heidkamp,
Volkerstraße 6 nahe am Markt.

Beckumer-Portland-Cement
von anerkannt vorzüglicher Qualität halten stets auf Lager und liefern bei Parthieen zu Fabrikpreisen
W. Becker & Cie,
Düsseldorf, Klosterstraße 103.
Alleinige Verkäufer für Düsseldorf und Umgegend 309

Ausstellung
Jerusalem
In Anerkennung des außerordentlich zahlreichen Besuchs am Sonntag und in Rücksicht **des hohen Festtages am Dienstag** habe ich meinen hiesigen Aufenthalt nochmals um 2 Tage verlängert und halte ich, zu ermäßigten Preisen, meine Ausstellung noch:
Heute **Montag** von Nachmittags 3—9 Uhr und **Dienstag** von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.
Hochachtungsvoll
81 **Itefan Illés aus Jerusalem.**

Nach Rath!
Unserm allverehrten Präsidenten Herrn
Peter Mühlenbach
die herzlichsten Glückwünsche zu seinem morgigen Namensfeste.
Von den Mitgliedern des Gesangvereins Lätitia.



Hugo Franken,
Düsseldorf, Oststraße 131—133
empfiehlt sein
Lager von Maschinen & technischen Artikeln.
Hebewerkzeuge: Flaschenzüge, Winden, Kubel, Rollen; **Waagen** hölzerne und eiserne; **Pumpen** in allen Sorten, Baupumpen, Spritzen; Roots'sche **Gebläse** für Schlosser, Schmiede, Gießereien und Gruben; **Feldschmieden; Kessel-Armaturen**, Ventile, Hähne 2c.; **Holzbearbeitungsmaschinen** für Schreiner, Zimmerleute 2c.; **Werkzeugmaschinen** für Schlossereien und Schmieden 2c.; **Dampfmaschinen-Locomobilen.** 715
Technische Artikel:
Gummifabrikate — Lederriemen — Hanfschläuche — Werkzeuge — Hammerstiele — Wasserstandsgläser — Oeler 2c.

12. Zollstraße 12.
Empfehle mein Lager in allen Sorten gediegener **Schuhwaaren**, feine und gewöhnliche zu billigen und festen Preisen; **besonders** zu erwähnen sind meine bekannten dauerhaften **russischen Stiefel**, die ich durch vortheilhafte Einkäufe äußerst billig abgebe. Nach Maaß, und Reparatur wird schnell besorgt. 969
A. Lomb, Schuhmacher.

Einladung zum Abonnement
auf das
Echo der Gegenwart
Gelesenste Zeitung des Regierungsbezirks Aachen.
Besteht seit 27 Jahren. — Auflage 6000 Exemplare.
Tendenz katholisch. — Zahlreiche Originalartikel und Correspondenzen. — Telegramme. — Spannende und belehrende Feuilletons. — Ausführliche Kammerberichte. — Mittheilungen aus der Handels- und Börsenwelt.
Erscheint täglich in zwei Ausgaben.
Abonnementspreis per Quartal 1 Thlr. 10 Sgr. oder 4 Reichsmark.
Insertionsgebühren per Zeile 1½ Sgr. oder 15 R.-Pfg.
Aachen. P Kaatzer's Verlag.

Cölner
St. Martins-Lotterie,
zur innern Restauration der Kirche.
Ziehung am 30. Juni 1875.
per Loos à 3 Mark
empfiehlt zur baldgefl. Abnahme
Eduard Leonh. Franke,
885 Carlsplatz und Bergerstraßeneck Nr. 30.

Zu vermiethen nahe der neuen Anlage eine zweite Etage, 6 Räume, an eine kinderlose Familie per Oct. auch früher zu beziehen. Näheres in der Exped. 810

Grafenbergerstr. Nr. 1
ist das große Eckhaus, zu jedem Geschäfte geeignet, ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres im Nebenhause Nr. 3. 189

Einladung zum Abonnement
auf die
Westf. Volkszeitung
p. 3 Quartal 1875.
Die „Westfälische Volks-Zeitung" erscheint 6 Mal wöchentlich in großem Zeitungsformat. Tendenz streng katholisch. Dieselbe bringt täglich in übersichtlicher Darstellung die neuesten Nachrichten auf kirchlich-politischem und socialem Gebiete, daneben gediegene **Leitartikel**, sowie interessante Erzählungen u. s. w. Wichtige Nachrichten gelangen an dieselbe auf telegraphischem Wege. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 4 M. (1⅓ Thlr.). Inserate finden die weiteste Verbreitung und sind von bedeutendem Erfolg. Insertionsgebühren nur 1¼ Sgr. pro Zeile.
Bochum. **Exped. der Westfäl. Volkszeitung.**

Zum Abonnement und zu Insertionen
wird empfohlen die
Niederrhein. Volks-Zeitung.
Organ für das katholische Volk am Niederrhein.
(Verlag der **J. B. Klein**'schen Buchdruckerei **M. Buscher** Crefeld.)
Erscheint **täglich,** Samstags **doppelt,** im Formate der größeren Provinzialzeitungen, bringt **alle wichtigen politischen Nachrichten** in **Original**-Depeschen **mit** und **vor** der **Köln. Zeitung,** die Berichte von den bedeutenderen Marktplätzen immer Tags nach den Märkten und die **Neußer Fruchtpreise gleichzeitig mit den Neußer Zeitungen** stets am Tage des Marktes selbst.
Abonnementspreis **3 Mark 50 Pfg.** (1 Thlr. 5 Sgr.)

Inserate
finden, nachdem die „Niederrheinische Volkszeitung" in **4000** Exemplaren über mehr als **200 Postorte** verbreitet ist und in den Landkreisen Crefeld, Kempen, Geldern, Mörs 2c. **allein mehr Abonnenten** zählt, als **alle** in Crefeld erscheinenden **Blätter zusammen**, die beste und wirksamste Verbreitung und kosten pr. Petitzeile oder deren Raum **15 Pfg.** R.-W. (1½ Sgr.), bei Wiederholung Rabatt.

Für Gemüsegärtner.
Ein schönes Ackergütchen von 7 Morgen prima Weizenboden, großer Garten und Baumhof mit guten Gebäulichkeiten in Rath 1 Stunde von Düsseldorf gelegen, ist Umständehalber für 3500 Thlr. mit geringer Ablage zu verkaufen. Antritt kann diesen Herbst erfolgen.
Sußmann,
904 Schadowstraße 57.

Gemüse-, Gras-, Feld- und Blumensamen
stets echt und in bester keimfähigster Qualität zu haben bei
C. Caasmann & Sohn
Kunst- & Handelsgärtner
727 **Oststraße Nr. 80.**

Für ein
gut empfohlenes Mädchen
die schon mehrere Jahre im elterlichen Geschäft thätig war, wird eine Stelle in einem
Ladengeschäfte
gesucht. 919
Offerten A. R. 450 bef. die Exp

Für Corsets werden Maschinen-Näherinnen gegen hohen Lohn gesucht. **Ad. Borchardt,**
181 Alexanderstr. Nr. 10.

Ein Mädchen sucht Kunden zum Nähen und Flicken. Näh. zu erfragen in der ev. Mägdeherberge zu Derendorf. 25

Ein **braves Dienstmädchen** gesucht
52 Klosterstraße 53.

Mädchen aus anständiger Familie, welche das Nähen und Einrichten in Leinen gründlich zu erlernen wünschen, finden dazu Gelegenheit bei
Geschw. Herbrand,
942 Flingerstraße Nr. 40.

Gesunde Ammen
gegen hohen Lohn sofort gesucht, durch Worringer,
Kurzestraße 13, Unterhaus.

Ein junges
Mädchen
zu einem Kinde und für häusliche Arbeit gesucht.
Näheres Schadowstraße 86.

Eine Leinwand-Näherin gesucht, Casernenstr. 35 Hinterhaus. 55

Anstreicherges.
für dauernde Beschäftigung sucht
1000 **H. Kuschmann,**
Mortenstr. 18 a.

Zimmerleute
gesucht am Tunnel 23. 57

Ein Hufschmiedegeselle
gesucht von **D. Hardenberg**
an der Kaisersburg, bei Gerresheim.

Tüchtige **Maurer** und **Handlanger** gesucht. 931
Neußerstraße 74 *d.*

Südamerikanisches Fleisch-Futtermehl,
enthaltend 73. 5 Gramm Nährstoff und 12. 7 Gramm Fett, vom Depot der Herren Ohlendorff und Comp., ergibt bei Schweinen 1 Kilo lebendes Gewicht durch 1 Kilo Fleisch-Futter-Mehl, liefert zu billigsten Preisen
Wilh. Hecker in Hamm
45 an der Rheinfähre.



Eine frischmelke
Kuh
zu verkaufen bei
Fr. Beckmann
auf dem Kamp bei
999 Hochdahl.

Tanz-Cursus.
Es können noch einige **Damen** und **Herren** an einem Cursus Theil nehmen. Sämmtliche Rundtänze werden in 6 Stunden gründlich gelernt bei
Adalbert Hopp,
Tanzlehrer,
8 Flingerstraße 42.

5 Thlr. Belohn.
Demjenigen, der mir den ruchlosen Dieb so angiebt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann, der in der allen sogenannten Ritterstraße in Oberbilk vom 24. bis 25. d. M. in meinem Garten eingebrochen, einen jungen Obstbaum beraubt und gänzlich ruinirt hat.
42 **J. Seul.**

Einen ersten
Bäckergesellen
sucht
Jos. Helligrath
884 in Rath.

Kammmacherlehrling gesucht Inselstr. 61, **C. Stadtvoigt.** 980

Eine Büglerin sucht noch Kunden außer dem Hause. Ratingerstr. 12.

Unterhaus
in der Carl-Antonstraße Nr. 6 zu vermiethen. Näheres 58
Immermannstr. 6.

Ein möblirtes Zimmer für zwei Herren zu vermiethen.
941 Citadellstr. 21.

Erste Etage
mit Salon und allen Bequemlichkeiten zu vermiethen
21 Kreuzstraße Nr. 51.

Ordentliche Leute erhalten Kost und Logis Marktplatz 5 24

Ladenlokal
sehr gelegen, billig sofort zu vermiethen. 939
Auskunft Oberbilk, Cölnerstr. 185 Parterre.

Dem Herrn
Peter Rehm
ein dreifach donnerndes übers Bariere schallendes **Lebehoch** zu seinem heutigen Namenstage. 6
Ungenannt doch Wohlbekannt.



Unserm werthen Collegen
Freund, Gönner und Kupferstecher
Paul Händeler
zum Namenstage
die herzlichsten Glückwünsche.
Die Collegen.
Dusedeng und Muckel.



Dem
Peter Müller
zu Oberbilk
zu seinem morgigen Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche und ein donnerndes, auf dem neuen Walzwerke erschallendes und in der Eifelerstraße 20 wiederhallendes, dreifaches
Lebehoch!
No roth emol von wem?

Vivat Peter!
Mög' Dir in Glück und Freuden
Die Lebenszeit vergehn,
Mögst immer frei von Leiden
Den Tag Du schwinden sehn!
Wie die Zeit sich auch gestaltet,
Laß still sie vorüber ziehn,
Wenn bei dem, was sich entfaltet,
Nur Glück und Freuden Dir blühn
Dem **Zimmermeister**
Peter Kullenberg,
in Klein-Eller, zum Namensfest, von seinen Gesellen: 7
H. H., C. B., Th. K., G. B.

Nach Reisholz bei Eller.
Vivat Peter!
Unserm lieben Freunde Dachdecker
Peter Kammelter
ein nie verhallendes Lebehoch zu seinem heutigen Namenstage.
Eintracht, Liebe halte uns vereint,
Drum sei unser Hoch Dir heut geweiht,
Gesundheit Glück und Gottes Segen
Begleite Dich auf Deinen Wegen.
Gewidmet von Deinen Nebengesellen.

Dem Herrn
Peter Sommer
ein dreifach donnerndes, über ganz Mündelheim schallendes 5
Lebehoch
zu seinem heutigen Namenstage.
Ungenannt doch Wohlbekannt.



Ein dreifach donnerndes, nie verhallendes, von der Louisenstraße bis zur Flingerstraße schallendes
Lebe-Hoch!
dem schönen schwarzen
Peter Mathieu
zu seinem heutigen Namenstage.
J. W. H.

Vivat Leo!
Lange noch lebe vergnügt, und schaffe mit rüstigen Händen
Edle Gebilde der Kunst, dem Schöpfer des Weltalls zum Preis!
Ob auch die Kritik dann schmäht — das Edle belohnet sich selbst.
M. W.

Vivat Peter!
Unserm immer fidelen und munteren, gern Karten spielenden Stammwirthe und Bierbrauer
Peter Wingerath
die herzlichsten Glückwünsche zum Namenstage.
Der Peter soll leben,
Sein Tillchen daneben,
Piterchä dabei,
Dann leben sie alle drei.
Von dä Hahnä.

Zum Namensfeste!



Ein von der Flingerstraße 24 schallendes, bis zur Hafenstr. 2 hallendes
Lebehoch!!!
Vivat Peter soll leben Hoch!
Gewidmet von seiner Tochter und Enkelinnen.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern guten Vater, Schwieger- und Großvater

Franz Joseph Westhoff,

im 72. Lebensjahre, nach 4wöchentlichem Krankenlager, wohl vorbereitet durch wiederholten Empfang der hl. Sterbesacramente der röm.-kath. Kirche, Samstag Nacht gegen 12 Uhr durch einen sanften Tod zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberbilk, 28. Juni 1875.

Die Beerdigung, zu welcher hiermit freundlichst eingeladen wird, findet am Feste Petri und Pauli, Nachmittag 4 Uhr, statt. Sterbehaus: Zweite kath. Knabenschule.

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am Samstag Nachmittag ½7 Uhr unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin

Henriette Wingartz,
geb. Klein,

nach kurzen aber sehr schmerzlichen Leiden, vorher gestärkt durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesacramente, im Alter von 32 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzuberufen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Dinstag Nachmittag 4 Uhr.

Die feierlichen Exequien Mittwoch Morgen 9 Uhr, wozu alle Freunde und Bekannte hiermit freundlichst eingeladen sind. 31

Auf Ansuchen des Rentners Herrn Hugo von Gahlen wird am

Montag den 5. Juli d. J., Nachmittags um 3 Uhr

in dem Restaurations-Lokal des Herrn W. Baum zu Düsseldorf an der Oststraße Nr. 87 das daselbst auf der Schadowstr. unter Nr. 75, in der Nähe der städtischen Tonhalle neben Mühlenkamp und Dr. Claus gelegene, zu jedem Geschäft geeignete Wohnhaus mit Thorweg, Stallung, Remise, Hofraum und Garten auf Credit gegen Bürgschaft öffentlich versteigert werden. 785

Düsseldorf den 16. Juni 1875.

Justizrath **Lützeler**, Notar.

Grasverpachtung und Fruchtverkauf.

Herr **Pfarrer Schmitz zu Dondorf läßt**

Donnerstag 1. Juli 1875, Nachmittags 5 Uhr,

zu Hilden bei Gastwirth **Gressard**, 12 Morgen Wiese, an der Jacobsmühle bei Hilden gelegen, zur diesjährigen Benutzung öffentlich verpachten und 5 Morgen Korn, bei Hilden stehend, öffentlich verkaufen.

Benrath. **Paniel**, Notar.

Freiwilliger Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch d. 30. Juni cr., **Vormittags 9 Uhr,**

sollen im Lokale des Wirths P. Pütz hier, Flingerstraße Nr. 36 verziehungshalber verschiedene Mobilien als:

Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen mit Bettzeug, 1 Regulatoruhr ꝛc.

gegen baare Zahlung versteigert werden.

Schriever.
Gerichtsvollzieher.
975

1000 Thaler.

erste Hypothek auf Ländereien zum Austhun bereit. Näh. in d. Exp. 28

Sopha's und Bettstellen billig zu kaufen. Wo sagt die Expedition. 4

Eine noch gut erhaltene Malzmühle mit zwei Paar Walzen für Handbetrieb steht zu verkaufen bei **Peters,** Bierbrauer in Butzheim bei Rommerskirchen. 59

Ein Sprungheerd mit Zubehör zu 20 Thlr. Eine Bordüre und ein gebr. Glasschrank billig zu verk. Wallstr. 14 im Hinterh.

Ein schönes **Klavier** billig abzugeben Alexanderplatz 10 1. Etage

Unserm Hochwürdigsten Herrn Erzbischofe

Paulus Melchers

zum Namenstage.

hat sChWeres LeID Vns aVCh getroffen:
WIr beten InnIg VnD WIr hoffen;
WIr gLaVben Vnsers bIsChofs Wort;
nVr ChrIstI kreVz seI Vnser hort.
Ihn hat's getärkt, Wer es geLLebt;
es Ist aLLeIn, was trost noCh glebt.

D. 1875.

PaVLo,
antIstItI CoLonIensI,
CLerI DeCorI,
LaICIs DILeCto
saLVs
Vera Laeta.

D. 1875.

Verkauf eines Wein-Lagers.

Das zur Fallitmasse der Gebr. Klinge gehörige Weinlager, welches sich in dem gemietheten Keller Steinstraße Nr. 46a befindet, wird

am Montag den 5. Juli 1875, Morgens 9 Uhr,

öffentlich verkauft. Dasselbe besteht aus 15 Stück-Faß Rhein-, Mosel-Wein und Bordeaux in größeren und kleineren Gebinden, sowie aus verschiedenen Weinen in Flaschen.

U. A. kommen zum Verkauf: Niersteiner, Geisenheimer, Laubenheimer, Rüdesheimer, Johannisberger, Deidesheimer, Aßmannshäuser ꝛc.

Proben können **am 3. Juli, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, im bezeichneten Keller** in Empfang genommen werden.

Düsseldorf, den 24. Juni 1875.

Der Handelsgerichts-Secretair,
Hürter.
3

Mobilar-Verkauf.

Am Mittwoch, den 30. Juni 1875, Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden in dem Hause **Herzogstraße Nr. 26 1. Etage,** verziehungshalber verschiedene noch fast neue Mobilien, als: Sekretair, Leinwandschrank, Kleiderschrank, Tische, Kommode, Consolen, Sophas, Sessel, Stühle, Spiegel, Oelgemälde und Kupferstiche, Mantelofen, vollständiges Bettwerk ꝛc. ꝛc.

durch den Unterzeichneten öffentlich und meistbietend verkauft.

Düsseldorf, der 18. Juni 1575.

626 **Wilh. Pohlig,** Auctionator.

Immobilien-Verkauf.

Die Erben Johann Oesters zu Calcum lassen am

Donnerstag, den 1. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr,

zu Calcum bei der Wittwe Küppers, ihr zu Calcum gelegenes Erbe, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallung, Hof und Garten, groß 85 Ruthen, und 1 Parzelle Ackerland zwischen der Buschgasse und Heiderpatt von 134 Ruthen öffentlich in zwei Parzellen auf Zahlungsausstand durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Kaiserswerth, den 23. Juni 1875. 925

Mobilar-Versteigerung.

Verziehungshalber werden

Mittwoch den 30. Juni cr. Morgens 9½ Uhr
auf der Zollstraße Nr. 15 erste Etage

verschiedene gut erhaltene Möbel, als: verschiedene Schränke, einige Kanapee's, Bettladen, Stühle, 1 Patenttisch, Spiegel nebst Console, Oelgemälde und Kupferstiche 1 große kupferne Ladenwage, Porzellan ꝛc.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden. 22

Frucht- Vieh- und Ackergeräthschaften - Verkauf.

Auf Anstehen der Erben des zu Lintorf verstorbenen Wirthes und Ackerers Friedrich Holtschneider wird der unterzeichnete Notar am

Montag den 12. Juli dieses Jahres Morgens 10 Uhr,
in deren Hause zu Lintorf,

4 Morgen Gras am Dickelsbach,
20 „ Roggen im Kleinefeld und
14 „ Hafer daselbst, ferner
1 schweres Acker- und Karrenpferd, 4 Kühe, darunter 1 fette, 1 Rind, 4 Faselschweine, 20 Hühner, 2 Schlagkarren, 1 lange Karre, 1 Fruchtwagen, alle mit eisernen Achsen, Pflug, Egge, Welle, 2 Miethen Brennholz und eine Parthie Hafer und Heu

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Kaiserswerth, den 27. Juni 1875.

Schlippert, Notar.
35

Zur Beachtung!

Gr. Bielefelder Leinen-Ausverkauf.

Hotel Ruegenberg, 1 Treppe hoch, **14, Neurätherstraße 14,** in Düsseldorf; derselbe beginnt Montag den 28. Juni und dauert **3 Tage.**

Es sollen hier in Düsseldorf 15 Kisten verschiedener Bielefelder Leinen, binnen 4 Tagen gänzlich ausverkauft werden.

Aus einer Concoursmasse bin ich beauftragt die Waare 20% unterm Werth zu verkaufen, und wird sich solche Gelegenheit hier am Platze nie wieder darbieten.

Für reines Leinen und richtig Maß wird garantirt.

1 St. Leinen zum Dtzd. Hemden früher 13 Thlr., jetzt 7 Thlr. 25 Sgr. 1 Stück Leinen aus reinem Hanf gearbeitet, welches sich zu Arbeitshemden und Betttüchern eignet früher 15 Thlr. jetzt 9 Thlr. 25 Sgr. 1 St. Herrenhuter Leinen zum Dtzd. Hemden früher 17 Thlr. 15 Sgr., jetzt 11 Thlr. 5 Sgr. 1 St. feines Leinen für Oberhemden früher 20 Thlr., 11 Thlr. 25 Sgr. 1 Tischgedeck 6 Ellen lang mit 12 passenden Servietten früher 13 Thlr., jetzt 6 Thlr. 25 Sgr. Große Tischtücher zu 22 Sgr. 6 Pfg. Schwere Bettdecken mit Franzen früher 4 Thlr., jetzt 1 Thlr. 25 Sgr. ½ Dtzd. leinene Taschentücher von 23 Sgr. an und höher. Eine große Parthie Einsatzbrüste.

Es befinden sich auf dem Lager noch viele Artikel, die hier nicht angegeben sind.

Der Verkauf fängt Montag den 28 an, und dauert **nur 3 Tage.** 963

Gestern Mittag gegen ½12 Uhr ertrank im Rheine der zehnjährige August Porn, ohne daß bis jetzt die Leiche hätte aufgefunden werden können. Bekleidet war der verunglückte Knabe mit einem blauen, klein carrirten Anzuge, einem weißen Vorhemdchen mit schwarzen Knöpfen und ledernen Schuhen. Alle welche in der Lage sein sollten, über das Auffinden der Leiche Näheres mitzutheilen, werden aufs dringendste gebeten, ihre Nachrichten an die tiefbetrübten Eltern Bergerstraße 23. 3. Stock gelangen zu lassen.

Allgemeiner Bürger-Verein.

Dienstag den 29. Juni (Peter u. Paul.)

FRUEHLINGS-FEST

bei Herrn Richartz in Eller.

Abfahrt zwischen 2—3 Uhr bei Herrn Jonen.

Der Vorstand.

Am Petri-Pauli-Feste

Dinstag, den 29. d. M. findet bei mir

Tanz-Kränzchen

statt, wozu höflichst einladet. 23

Karl Eicker, Niederkassel.

Düsseldorf. Hypotheken-Gesellschaft,

eingetragene Genossenschaft zu **Düsseldorf.**

Die Gesellschaft, deren Mitgliedschaft durch Zeichnung von Geschäfts-Antheilen, welche auf je 500 R.-M. lauten, erworben wird, führt sämmtliche, das Hypotheken-Wesen betreffende Geschäfte aus, befaßt sich hauptsächlich mit der Gewährung von unkündbaren und kündbaren **Hypotheken-Capitalien** unter den loyalsten Bedingungen, **nimmt Capitalien** gegen Verzinsung bis zu 5 Prozent **je nach der Kündigungszeit entgegen** und besorgt Capital-Anlagen unter **Garantie** der Sicherheit.

Nähere Auskunft wird bereitwilligst ertheilt auf dem Büreau der Gesellschaft

Düsseldorf, Blumenstraße 24,

und bei den verschiedenen Vertretern, **woselbst auch Formulare zum Zeichnen von Geschäfts-Antheilen verabreicht werden.**

807 **Die Direction.**



H. J. Baeumer

Alleestraße 28.

Fabrik-Lager in feinen und ordinairen Porzellanen, Glas- und Cristall-Waaren,

Besonders empfehle eine große Auswahl in **decorirten Kaffee-Services, Wasch-Garnituren, Blumentöpfen, Vasen und Bowlen ꝛc.** zu Fabrikpreisen.

Decor-Sachen nach Muster, Schilder und Tassen mit Namen werden sofort angefertigt. 793

Gesellschaft Casino.

Montag, den 28. Juni, Abends 8½ Uhr:

Ballotage.

61 **Der Vorstand.**

Städt. Tonhalle.

Dienstag den 29. Juni kein Concert.

Allgemeine Kranken- und Sterbelade.

Einladung

zur Generalversammlung **Sonntag, den 4. Juli c., Morgens 8 Uhr,** im großen Rathhaussaale, Markt 2.

Tagesordnung: Bericht über die Geldverhältnisse und Wirksamkeit der Lade.

Düsseldorf, den 26. Juni 1875.

9 **Der Vorstand.**

St. Sebastianus Schützenverein

Pempelforter Comp.

Mittwoch den 30. Juni, Abends 8 Uhr,

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Dorst.

Tages-Ordnung: Hauptmann- u. Offizier-Wahl.

Der prov. Hauptmann.

Giesen's Gartenlocal.

Dinstag den 29. Juni (Peter und Paul.)

Nachmittags 3½ Uhr

Grosses Garten-Concert.

Entree à Person 15 R.-Pfg.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Giesen,
996 Rosenstr. 44.



Entlaufen

Ein schwarzer Hund von Bilk. Dem redlichen Wiederbringer eine gute Belohnung.

Bilk, Nr. 74.

Bergisch-Märkische Bank.

Düsseldorf den 25. Juni 1875.

Wechselcourse in Reichs-Mark.		Briefe. M. Pf.	Geld. M. Pf.
Amsterdam. .	k.S.	172 20	171 60
	2M.	—	170 55
Augsburg . .	k.S.	—	—
	2M.	—	—
		—	—
	M.	—	—
		—	—
		—	—
London . . .	k.S.	20 65	20 55
	D.	—	20 40
Antwerpen) Brüssel		81 30	80 90
		—	80 60
Paris	k.S.	81 45	81 05
	2M.	—	—
	2M.	—	
. . .	k.S		
Newyork Gold	k.S.	4 25	—
Pap.	k.S.	3 80	

Disconto auf preuß. Bankplätze 4%

Geld-Course.	Briefe	Geld.
Pr. Friedrichsd'or	—	—
Ausländ. Pistolen	—	—
Napoleond'or . . .	—	16. [illegible]
Fünffrancs	—	4.
Oest. Kronen . .	—	—
Engl. Souvereign	—	20. [illegible]
Amerik. Coupons in Newyork in Gold	—	4. [illegible]

Neußer Fruchtpreise.

Telegraphische Depesche.

28. Juni	Mark
Weizen 1. Qualität . . .	20 [illegible]
2. „ . . .	19 —
3. „ . . .	—
Roggen 1. „ . . .	17 —
2. „ . . .	16 —
Gerste	—
Sommergerste	—
Buchweizen	—
Hafer	19 —
Rübsamen 100 Kil. . . .	—
Aveel 100 Kil.	—
Kartoffeln	3 [illegible]
Heu 100 Kil.	12 —
Stroh 100 Kil.	5 —
Rüböl per 100 Kil. . . .	66 —
dito Faßweise	—
Rübkuchen 1. Sampf . . .	16 [illegible]
Preßkuchen dt. . . .	26 —
Brantwein per Ohm à 130 Liter 50% ohn. Maklergeld	27 [illegible]
Kleien à 50 Kil. 6 M. — Pfg.	
Vorschuß 27 Mark — Pfg.	
Zufuhr 90 Sack	